

Ein neues Quartier in der Rudersberger Ortsmitte

Die Firma Pfeleiderer will auf dem Areal einer ehemaligen Gärtnerei in der Schulstraße ein neues Wohn- und Geschäftsquartier errichten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Rudersberg.

Eine Mischung aus traditionellen Satteldachhäusern an der Ortsdurchfahrt sowie begrünten Flachdachgebäuden rückwärtig Richtung Hirschgasse und Schulstraße: So soll es aussehen, das neue Wohn- und Geschäftsquartier von Projektbau Pfeleiderer. Das Gesicht der Rudersberger Ortsmitte wird sich verändern, wenn umgesetzt wird, was die Winnender Firma im Bereich der ehemaligen Gärtnerei Langhof, der seit etlichen Jahren brachliegt, plant. Der aktuelle Stand wurde jetzt im Bauausschuss des Gemeinderats präsentiert.

Angedacht sind insgesamt rund 35 Wohneinheiten auf 2750 Quadratmetern Wohnfläche sowie zwei Gewerbeflächen mit rund 220 Quadratmetern, „das kann aber noch vergrößert werden, wenn der Bedarf da ist“, sagte Thilo Kocsanyi vom gleichnamigen Wäiblinger Architekturbüro. Der Architekt berichtete dem Gremium, welche grundlegenden Ziele der Projektierer bei dem Quartier verfolgt: Zum einen wolle man die rund ums Rathaus bereits begonnene Verdichtung hier fortsetzen und Brachflächen wiederbeleben. Der städtebauliche Charakter soll dabei entlang der Ortsdurchfahrt erhalten bleiben und die Ortsmitte durch ein Quartier mit guter sozialer Durchmischung belebt und aufgewertet werden.

CO₂-neutrales Viertel mit Dachgärten

Das neue Viertel soll überdies auch ökologischen Nutzen haben: da weniger Fläche versiegelt wird als bei einem Neubau im Grünen, aber auch weil die Dächer begrünt und das Areal klimaschonend und CO₂-neutral mit erneuerbaren Energien versorgt wird. Angedacht ist eine zentrale Lösung in Form eines Blockheizkraftwerks oder einer Wärmepumpe. Auf bis zu 175 Quadratmetern Dachfläche sind Fotovoltaikanlagen geplant. Außerdem soll es Dachgärten ge-



Hier soll moderner Wohnraum mitten in Rudersberg entstehen.

Fotos: Ralph Steinemann

ben. Auf eine Unterkellerung soll aufgrund des schwierigen Bodengrunds indes verzichtet werden. Auch eine Tiefgarage ist daher nicht geplant. Stattdessen sollen private sowie öffentliche Parkplätze geschaffen werden. Am Straßenrand sollen Arkaden stehen, dadurch sind die Flachdachbauten in Richtung Schulstraße etwas zurückgesetzt. Vorgesehen ist zunächst die Erschlie-

ßung des rückwärtigen Quartier-Teils.

Bürgermeister Raimon Ahrens bezeichnete den aktuellen Planungsstand als „sehr gelungen“, insbesondere die Ansicht aus Richtung Backnanger Straße, also der Ortsdurchfahrt. Auch der größere Abstand zur Schulstraße durch die Arkaden Richtung Schulstraße sei aus Verwaltungssicht eine gute Lösung. Besonders wichtig für die Gemeinde sei es, dass genügend Parkplätze, öffentlich wie privat, vorgehalten werden (was der Fall sei). Ahrens lobte, dass Pfeleiderer auf Kritik seitens des Gremiums, das sich nicht-öffentlich bereits damit befasst hatte, eingegangen sei.

Bernhard Dittl (Rudersberger Bürger) fand, der Anblick sei „für Alt-Rudersberger zwar etwas gewöhnungsbedürftig, aber so, wie der Entwurf aussieht, gut umgesetzt“. Man könne angesichts der Lage auf dem Wohnungsmarkt ja auch „gar nicht anders, als den Raum auszunutzen und viele Wohnungen unterzubringen“.

Kein sozialer Wohnungsbau, aber bezahlbar, verspricht Pfeleiderer

Wolfgang Bogusch, Fraktionsvorsitzender der Rudersberger Bürger, sagte, er „habe das Gefühl, dass die Firma Pfeleiderer unsere Kritik aus dem Rathausquartier ernst genommen hat“. (Die drei angesprochenen Mehrfamilienhäuser neben dem Rathaus wurden vor ein paar Jahren ebenfalls von der Winnender Firma geplant. Anders als in den ursprünglichen Plänen wurden aus den Grünflächen nachher jedoch Schottergärten, was Bogusch kritisierte.)

„Der jetzige Entwurf gefällt mir gut“, sagte Bogusch, da er „vorne bestehende Bebauung aufgenommen hat und hinten modern wirkt“. Ob es denn auch gefordert

und barrierefreien Wohnraum geben soll, wollte er noch wissen.

Barrierefreie Wohnungen seien geplant, sozialer Wohnungsbau nach dem Landesförderprogramm indes nicht, entgegnete Klaus-Martin Pfeleiderer, Geschäftsführer der Projektbau-Firma. Vorgehen seien auf dem Areal Mietwohnungen. Und die seien aus Sicht des Projektbau-Unterneh-



So könnte das neue Wohn- und Geschäftsquartier von der Ortsdurchfahrt her aussehen. Das graue Gebäude im Vordergrund ist der Marktplatz 1 und bisher nicht in die Konzeption eingebunden. Visualisierung: Pfeleiderer



Auch dieses Geschäftsgebäude in der Rudersberger Straße soll modernen Häusern weichen.

‘S Theaterbrettle glüht vor Spielfreude

Optimistischer Neustart / Theatersommer im Plüderhäuser Theaterbrettle mit der Komödie „Urlaub könnt so schee sei“

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Plüderhausen.

Vergangenen Oktober gab es die Premiere und noch zwei Aufführungen. Dann war schon wieder Schluss. „Das war schade“, sagt Thomas Schneek, „da steckte viel Arbeit drin.“ Zusammen mit Tina Schlechter spielt er im Zwei-Personen-Stück „Urlaub könnt so schee sei“. Inszeniert hat die Mundart-Komödie der langjährige Hausregisseur Jürgen von Bülow.

Nach langer Durststrecke

Nun aber ist die theaterfreie Zeit endlich vorbei. Es wird wieder geprobt. Und an diesem Freitag findet die zweite Premiere statt als Start in den Theatersommer. Das als Verein organisierte Theaterbrettle betreibt die zum Theater gehörende Wirtschaft und finanziert sich aus deren Einnahmen. Aber auch die fielen natürlich aus. Insgesamt „eine große, lange Leidenszeit und Durststrecke“, erklären die aktiven Theaterfreunde kurz vor der Premiere.

„Aber sobald die Infektionszahlen runtergingen, keimte wieder Hoffnung. Und Thomas Schneek scharrt geradezu mit den Händen. „Seitdem wir wissen, dass wir dürfen, haben wir bei null angefangen, um das in zweieinhalb Wochen wieder auf die Beine zu stellen.“ Und die Proben, stimmen Schneek und Bühnenpartnerin Tina Schlechter überein, laufen gut.

Gespült wird eine voller Komik sprühende

de Romanze auf dem Zeltplatz. Dort findet zwischen der zupackenden Busfahrerin Anke und dem eher spröden Rüdiger, beide wurden gerade von ihren eigentlichen Partnern verlassen, ein dialog-gewitzter Annäherungsversuch statt. Denn Anke hat was vor: Sie will aus Rüdiger einen „echten Mann“

machen.

Wer mit seinen diesjährigen Urlaubsplänen noch zurückhaltend ist, sollte sich diesen Sommerspaß nicht entgehen lassen. Man kann im Theaterbrettle lachend studieren, was – nicht nur im Urlaub – zwischen Mann und Frau so alles schiefliegen

und auch gelingen kann. Und es gibt noch Karten.

Insgesamt ist bei Vorgabe der drei „Gs“ (getestet, geimpft, genesen) bei einer Abstandsbestuhlung Platz für 100 Gäste. Für spontane Theaterfreunde sind Schnelltests möglich. Die Besucher werden an ihre Plätze geleitet. „Wir sind bei über 100 Prozent der Sicherheitsvorschriften“, sagt Thomas Schneek, „und wir haben eine gute Lüftungsanlage.“

Krimilesung mit Weinprobe

Neben zunächst vier Vorstellungen der Sommer-Komödie bietet das Theaterbrettle eine Krimilesung mit Weinprobe plus Wein-kabarett an: „Seibold trifft Seybold“, am 3. Juli mit dem Krimiautor Jürgen Seibold und der Kabarettistin Gesa Schulze-Kahle. Dazu gibt es Weine des Biowinzers Jürgen Seybold aus Remshalden.

„Wir erwecken das Theaterbrettle aus dem erzwungenen Dornröschenschlaf“, freuen sich die Theaterleute, besonders auch auf ihr Publikum.

Info

Aufführungen von „Urlaub könnt so schee sei“ am Freitag, 25., und Samstag, 26. Juni sowie Fr., 9., und Sa., 10. Juli, jeweils 19.30 Uhr. Krimi und Wein mit „Seibold trifft Seybold“ am Samstag, 3. Juli, um 19 Uhr. Karten unter ☎ 0 71 81/8 71 22 dienstags und donnerstags von 15 bis 17.30 Uhr sowie unter der E-Mail info@theaterbrettle.de.



Zwei einsame Herzen, die sich im Urlaub auf dem Zeltplatz näher kommen (Thomas Schneek und Tina Schlechter). Foto: Alexandra Palmizi

■ In Kürze

Rudersberg-Schlechtbach.

Am Mittwoch, 23. Juni, stehen die Bürgerdienste im Ortssamt Schlechtbach wegen einer Fortbildung nicht zur Verfügung. Die Gemeinde bittet um Beachtung.

■ Was · Wann · Wo

Plüderhausen:

• Gemeindebücherei: 15 bis 18 Uhr geöffnet, ☎ 0 71 81/8 61 87, E-Mail buecherei@pluederhausen.de.

Remshalden-Geradstetten:

• Bibliothek Remshalden: 15 bis 19 Uhr geöffnet, Fronackerstraße 43. Bitte Maskenpflicht, Abstands- und Hygieneregeln beachten. Remshalden-Grünbach: • Wochenmarkt: 7.30 bis 12 Uhr, Reinhold-Maier-Platz.

Rudersberg:

• Freibad Rudersberg: 10 bis 13 Uhr (Einlass ohne Anmeldung mit Barzahlung vor Ort) und 14.30 bis 19.30 Uhr (Einlass nur mit gebuchtem Onlineticket) geöffnet, Bronniesenweg 48. Tickets unter https://cm-access.de/rudersberg. Information unter ☎ 0 71 81/3 74 54 und https://freibad-rudersberg.de/.

Urbach:

• Gemeinderat: öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Auerbachhalle, Seeburnerweg 15, Schrödersaal. • Mediathek Urbach: 14 bis 18 Uhr unter Beachtung der geltenden Hygiene-Regeln (AHA) geöffnet. Kirchplatz 1, Kontakt unter mediathek@urbach.de oder ☎ 0 71 81/99 33 37.

(Alle Angaben ohne Gewähr)